

# **Hochtietsdaag oder**

## **Een Unglück kümmt selten alleen**

**Hochzeitstage  
oder  
Ein Unglück kommt selten allein**

**Komödie in einem Akt**

**von**

**Regina Harlander**

**Plattdeutsche Fassung**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Plausus Theaterverlag  
Kaernenstr. 56, 53111 Bonn**

## **Inhalt:**

Bei Hilde und Gottlieb gibt es Grund zu feiern, denn ihre Silberhochzeit steht vor der Tür. Während sich Hildes Freundin Paula bereits eifrig Gedanken über die bevorstehende Party macht, denkt Gatte Gottlieb ausschließlich an den geplanten Vereinsausflug seines Kegelklubs. Als Tochter Uschi feststellt, dass beides auf ein- und denselben Tag fällt, steckt der Ehejubililar in der Zwickmühle! Immerhin hatte Gottlieb in den vergangenen Jahren kein besonders glückliches Händchen bei der Auswahl seiner Präsente und hätte nach diversen Nudelsieben, Dosenöffnern und Eierwärmern im Grunde einiges gutzumachen. Doch gerade als seine Planungen mit Hilfe seines besten Kumpels Oswald konkrete Formen annehmen, erhält Gottlieb unliebsame Post. Darin kündigt eine Dame, mit der Gottlieb scheinbar ein heikles Erlebnis verbindet, ihr Kommen an. Und nicht nur das, denn die attraktive Moni hat noch eine weitere Überraschung im Gepäck, die Hildes Ehe schon bald auf eine schwere Probe stellen wird! Und so stellt sich für die patente Hausfrau schließlich die Frage: Silberhochzeit oder Scheidung? Wird Gottliebs Freund Oswald helfen und diese Entscheidung vielleicht noch beeinflussen können?

**Rollen:** 6 Rollen (4w/2m)    **Spieldauer:** ca. 40 Minuten

## **Rollen und Einsätze:**

### **Gottlieb Wittkruut (84)**

Familienvater, feiert in Kürze Silberhochzeit

### **Hilde Wittkruut (79)**

seine Frau

### **Uschi Wittkruut (42)**

Tochter von Gottlieb und Hilde, Azubi als Friseurin, ca. 18 Jahre

### **Paula (33)**

Hildes Freundin, verwitwet

### **Oswald (61)**

Gottliebs bester Kumpel, Junggeselle

### **Moni (17)**

eine Kellnerin aus ... (beliebtes Ausflugsziel einsetzen, wird mehrmals erwähnt) , attraktiv, deutlich jünger als Hilde

## **Bühnenbild:**

Das Wohnzimmer von Hilde und Gottlieb.

Die Bühne hat zwei Aufgänge: Eine Tür an der Bühnenrückseite kennzeichnet den Abgang Richtung Hausflur und somit auch ins Freie. Eine weitere Tür auf der rechten Bühnenseite führt zu weiteren Wohnräumen.

Notwendige Einrichtungsgegenstände: Ein (Ess-)Tisch mit mehreren Sitzgelegenheiten.

Weitere Ausstattung/ Möblierung nach persönlichem Geschmack!

Weitere Requisiten sind gegebenenfalls beim jeweiligen Auftritt mit angegeben.

**Zeit:** Sommer

*Wenn sich der Vorhang öffnet, befinden sich Hilde und Uschi bereits auf der Bühne. Hilde sitzt auf einem der Stühle. Sie ist hübsch frisiert. Hinter ihr steht Uschi und macht sich mit Rundbürste und eingeschaltetem Föhn an ihren Haaren zu schaffen. Auf dem Tisch einige Friseur-Utensilien, z. B. Haarspray, ein paar Lockenwickler sowie zwingend ein Spiegel.*

**Uschi:** *(föhnt noch kurz weiter, schaltet den Föhn dann ab und legt ihn zur Seite)*  
So, wi sünd fardig! Un, Mama? Kiek di an... Na, wat meenst du?

**Hilde:** *(nimmt den Spiegel zur Hand, betrachtet sich mit Wohlgefallen von allen Seiten)*  
Jo ... doch ... nicht schlecht ...

**Uschi:** *(fängt an, die verteilten Utensilien in einen bereitstehenden Korb zu packen, damit der Tisch frei wird)*  
Wat schall dat heten – nich schlecht?! Du sühst tominnst teihn Johr jünger ut!

**Hilde:**  
Meenst du? *(seufzt)* Nu jo, villicht, ween de Hoor nich al beten gries weern, denn ...

**Uschi:**  
Also, mi sünd keen upfullen! Na goot, hier un dor woll mal een ... Villicht ok twee ...

**Hilde:**  
Och, Uschi! Mit de griesen Hoor is dat jüst so as mit de Rotten: sühst du een, hest du tominnst al hunnert! Wat meenst du, wenn wi dat villicht mal mit beten Farv versöökt ...? De Kööksch van usen Herrn Paster hett de letzte Tiet so poor feine Strähnen. Dat kunn mi seker ok gefallen.

**Uschi:**  
Dormit kann ik leider nich wieter helpen. Strähnen maken kann ik eerst af dat drüdde Lehrjohr.

**Hilde:**  
Schaad eigentlich. Anners aver ... Dien Vadder würr dat sowieso nich marken!

**Uschi:**  
Tüünkraam! He kickt di doch jümmers so verleevt an. Annerletz eerst, den Sünndagmiddag ...

**Hilde:** *(fällt ihr lakonisch ins Wort)*  
Du meenst, as ik jo de Braden seveert heff? Sien verleeviden Ogen harrn dat alleen up den Braden afsehn, dat kannst du mi glöven. Mi harr he nich mal wohrnahmen, wenn ik ... mit gröne Hoor ankamen weer!

**Uschi:**  
Nu överdriffst du aver! *(packt ihre Tasche spätestens jetzt ganz fertig)*

*Es klopft an der Tür.*

**Hilde:**  
Jo, bidde!

**Paula:** *(kommt von hinten)*

Hallo tosamen! Ik stöör doch woll nich?

**Hilde:**

Aver afsluuts nich! Kumm ruhig rin, Paula.

**Paula:** *(zu Uschi)*

Ah, Uschi is ok hier? Di kriggt man jo kuum noch to Gesicht, Deern!

**Hilde:**

Se hett in de Lehartiet jo ok allerhand üm de Ohren. Dat giff jümmers wat, dat se noch lehrn mutt.

**Paula:** *(beeindruckt)*

Un dat lohnt sik! *(zu Uschi)* Du, Uschi? Wat meenst du, würr so een Frisur mi ok stahn?

**Uschi:** *(spontan)*

Also, ik glööv, **jeddeen** annere Frisur weer beter ... *(rasch)* Ik meen, woso eigentlich nich?

**Paula:** *(setzt sich auf einen der Stühle, Richtung Uschi)*

So seh ik dat ok. Och jo, to een Tass Koffee würr ik nu ok nich Nee seggen.

**Uschi:** *(ungehalten, zu Hilde)*

Ik bün doch hier nich as Bedenung!

**Hilde:** *(begütigend)*

Aver Uschi, du kennst se doch ...

**Uschi:** *(zähneknirschend)*

Na goot! *(unlustig rechts ab)*

**Paula:** *(sieht ihr kopfschüttelnd hinterher, etwas nachsichtig)*

Och, Kinner! *(betrachtet wieder Hilde)* Aver dat mit de Frisur kriggt se al goot hen, dat mutt man ehr laten. Passt allerbest to di! Dor warrt jo'e Gäste villicht Ogen maken, dat kann ik di nu al seggen!

**Hilde:** *(verblüfft)*

Wat för Gäste denn?

**Paula:**

Ik segg blots "Silverhochtiet"! Na, klingelt dor villicht wat?

**Hilde:** *(ausweichend)*

Och so. Du, üm ehrlich to ween, hebbt wi in Saken Silverhochtiet noch gor nix genauer plaant.

**Paula:**

Wat giff dat dor denn to planen, Hilde? Dat mutt doch fiert warrn! 25 Jahr höllst du dat nu al mit Gottlieb ut – dorför krieggt annere dat Bunnesverdeenstkrüüz!

**Hilde:**

Aver Paula!

**Paula:**

As ik Silverhochtiert harr, heff ik dat anstännig fiert – mit noog to Drinken.

**Hilde:**

Ahm ... aver domaals weer dien Alfred doch al sturven, oder?

**Paula:**

Na un? Hett een seggt, dat man dorüm up'n Karkhoff keen Prosecco drinken dröff?

**Hilde:**

Weerst du denn überhaupt nich trorig? So heel alleen up'n Karkhoff?

**Paula:** (*nachdenklich*)

Alfred weer doch bi mi, blots een Etaasch deper ... Nu jo, eerst weer ik woll trorig, man as ik denn Bärbel Meier an de Poort van'n Karkhoff vörbi lopen seeg, mit ehrn sworen Inkoopskörv, dor heff ik mi dacht: Eigentlich hett dat Schicksal dat doch goot mit mi meent. Se mutt noch inköpen un ik dröff al geten!

**Hilde:** (*tadelnd*)

Aver Paula! Du deist jo so, as kunn man niedsch up di ween. Dorbi hest du doch seker ok faken beten Lengen na Gesellschupp. Na jichenseen, de för di dor is, de allns mit di deelt ...

**Paula:** (*fällt ihr ins Wort*)

... de Schiet in de Stuuw sleept, för den ik Ünnerbüxen wasch, för den ik den Kaaklöpel swing? (*lakonisch*) Oh jo! Bannig sogar! (*nachdenklich*) Wobi ... af un an fehlt mi dat natürlich, so een Mann „für gewisse Stünnen“ ...

**Hilde:** (*etwas verschämt*)

Du meenst, ...

**Paula:**

Jau genau! Mien Pergola mutt nödig flickt warn!

**Hilde:**

Wo weer't denn mit Oswald? Wenn du mi fragst, is de bit över beide Ohren in di verleevt.

**Paula:**

Tss. Oswald!

**Hilde:**

Woso denn nich? He is finanziell keen Problem, hett een Auto ... een staatsche Figur un kann seker noch ...

**Paula:**

Nu jo. För „gewisse Stünnen“ villicht, man up de Duur kümmt mi keen Keerl mehr in't Huus! Du kannst di tominnst glücklich schätzen, Hilde! 25 Ehejohr, dat kriggt nich jedeen hen. Un dorüm segg ik noch mal: Dat mutt fiert warn! (*verschwörerisch*) Du hest mi doch van düt smucke Kleed vertellt ... Dat würr för den Anlass doch allerbest passen.

**Hilde:**

Dat passt mi jo ok! (*eifrig*) Dorüm bün ik jo ok up Diät. De Verköpersche meende, ik bruukde blots noch fief Kilos aftonehmen.

**Paula:**

Un nu?

**Hilde:** (*tragisch*)

Denn fehlt mi noch acht.

*Uschi kommt zurück mit einem Tablett, darauf zwei Tassen sowie eine grüne Perücke.*

**Paula:** (*erfreut*)

Na, dat gung aver gau! (*nimmt sich eine Tasse vom Tablett, deutet auf die Perücke*) Aver segg mal, wat hest du dor denn?

**Uschi:** (*nimmt die Perücke vom Tablett, hält sie gut sichtbar hoch, fröhlich*)

De is för Mama!

**Hilde:**

Bidde wat? Un wat genau schall dat ween?

**Uschi:**

Een Perück – kannst doch sehn! Se leeg up'n Spieker bi mien ollen Faschingsklamotten.

**Hilde:**

Aha? Un wat schall ik dormit?

**Uschi:** (*lacht*)

Upsetten natürlich! Du hest doch seggt, dat Papa nich mal marken würr, wenn du mit gröne Hoor rümlöppst. Un nu will ik weten, of dor wat an is!

**Hilde:** (*abwehrend*)

Aver Uschi ... Wat för een narrschen Gedanken! Jüst nu, wo ik so smuck friseert bün!

**Uschi:**

Dat sünd doch blots Utreden. Kniepen giff dat hier nich! (*hält Hilde die Perücke entgegen*)

**Hilde:** (*nimmt die Perücke, widerwillig*)

Na schön, du giffst anners jo doch keen Roh! (*wendet sich zur rechten Tür*) Ik gah in't Bad, dat much ik mi natürlich eerst mal sülvst van all Sieden ankieken! (*nach rechts ab*)

**Paula:** (*sieht Hilde kopfschüttelnd hinterher*)

Nee, so wat Verrücktet aver ok!

*Man hört aus dem Off Schritte und die Stimmen von Gottlieb und Oswald.*

**Uschi:** (*fröhlich*)

Hest du höört? Dor kümmt ok al us Versööksperson! Also, psst, keen Woort!

*Gottlieb betritt von hinten die Bühne, er ist dabei ganz in sein Gespräch vertieft.*

**Gottlieb:** *(zu Oswald, beeindruckt)*

Dat is jo nich to glöven, Oswald! Un **allns** is ümsünst, seggst du?

**Oswald:** *(folgt ihm auf den Fuß, er hat einen Flyer dabei)*

Jau genau! Dor lett sik us Vörsitter nich lumpen! *(hält ihm den Flyer vor die Nase)* Kiek doch sülvst – een Twee-een-viddel-Steerns-Hotel ...

**Gottlieb:** *(unterbricht ihn, verblüfft)*

**Twee-een-viddel?** Gifft dat so wat denn ok?

**Oswald:** *(betrachtet den Flyer, hält ihn näher vor seine Augen, kratzt dann über eine Stelle)*

Ups, nee. Dat weer blots Lebberwust! Twee Steerns sünd dat. Aver liekers! Allns van't Feinste!

**Uschi:** *(räuspert sich, dann laut)*

Moin, Papa! Hallo, Oswald!

**Oswald:**

Ah, een wunnerschönen goden Dag, de Damen! *(erfreut)* Oho, Paula is jo ok hier!

**Paula:** *(huldvoll)*

Hallo ... moin, Oswald.

**Oswald:** *(zu Paula)*

Un goot sühst du wedder ut! Segg mal, wo geiht di dat denn so?

**Paula:** *(etwas wehleidig)*

Och, wo schall een dat as eensame Wittfro al gahn? Ameisttiets alleen, nüms dor, de di anfaat ... äh, de hier un dor mal anfaten kann ...

**Oswald:**

Segg doch so wat nich! Ik bün jümmers för di dor, falls du wat nödig harrst un mi bruken schullst! *(wirft sich in die Brust)*

**Paula:**

Is wohr? Tjä, ik heff de letzte Tiet een Steed, de nich ganz dicht is, dor müss ok mal wat an daan warnn, weeft du ...

**Gottlieb:** *(betroffen)*

Puh! Dat geiht aver al fröh los bi di!

**Paula:** *(entriistet)*

Also bidde jo! Ik snack van mien Pergola! Dor mutt nödig wat an daan warnn ...

**Oswald:**

Aver dat maak ik doch geern! *(etwas schüchtern)* Un denn ... villicht töövt achteran jo ok noch een lütte Belohnung up mi?

**Paula:**

Aver seker doch! Achteran dröffst du denn ok noch den Rasen meihn!

Sie *tätschelt seine Wange*.

**Oswald:** *(zu Gottlieb, verliebt)*

Is se nich sööt? Ik finn se jümmers wedder töverhaftig!

**Gottlieb:** *(trocken, halblaut)*

Dat mit dat Vertövern, dat hebbt Hexen so an sik. *(zu Uschi)* Kiek an, us Dochter lett sik ok mal wedder sehn?

**Uschi:** *(harmlos)*

Ik wull blots mal sehn, woans Mama dat so geiht.

**Gottlieb:**

Wo schall ehr dat al gahn? Dien Mudder hett allen Grund, glücklich to ween. *(erklärend, zu Oswald)* Upletzt is se mit mi verheiraadt.

**Uschi:** *(ironisch)*

Allens kloor ... Un bi di so, Papa? Över wat hebbt ji vörhen denn so snackt?

**Oswald:** *(rasch, begeistert)*

Över den Utfloch van usen Vereen! Us Kegelklub fiert nämlich Jubiläum! Eerstmal gaht wi dorhen, wo se den allerbesten Kööm brennt, un den annern Dag hebbt wi Kostproov bi een Beerverlag in't Programm. Dor giff dat blangenbi ok wat to eten.

**Uschi:** *(ironisch)*

Aha, ik seh al – Kultur pur! Un wennehr genau schall dat aflopen?

**Gottlieb:**

Tööv mal kört ... *(nimmt Oswald den Flyer aus der Hand)* Hier steiht dat – 30. August!

**Uschi und Paula:** *(zugleich, fassungslos)*

Wat bidde?!?!

**Gottlieb:** *(zu Oswald)*

Ik glööv, de beiden hebbt wat mit de Ohren. *(ruft laut und langsam)* 30. August!!!

**Uschi:** *(entsetzt)*

Un du wullt dor wütklich mit?

**Gottlieb:**

Dat is doch Ehrensaak! *(zu Oswald)* Woto betahl ik denn anners twölf Euro Bidrag in't Johr?

**Uschi:**

Dat kann doch nich dien Eernst ween!

**Oswald:**

Stimmt – dat is to düür, meenst du ok, oder?